

Digi-Dienstag am 20. Februar 2024

Reihe KI Kennenlernen: Unsere Zukunft mit KI – Auswirkungen auf die Soziale Arbeit



Referent: Maximilian Weiß, Referent für Digitalisierung, Der Paritätische Landesverband NRW

Seit etwas mehr als einem Jahr erleben wir einen gewaltigen Boom des Themas Künstliche Intelligenz. Maximilian Weiß, Digitalisierungsreferent beim [Paritätischen Landesverband NRW](#), möchte gemeinsam mit Ihnen die Entwicklungen Revue passieren lassen und einordnen. Anschließend werfen wir einen Blick in die Glaskugel: Wie könnte unsere Zukunft mit KI aussehen? Welche Fähigkeiten benötigen wir dafür? Welche Auswirkungen und welche Herausforderungen könnten sich für die Soziale Arbeit ergeben? Wie können wir die Entwicklungen in unserem Sinne mitgestalten?

Referat

KI: Quo vadis? - Wohin gehst du?

(Alle Bilder, Videos, Texte, Zitate aus der Präsentation wurden von KI erstellt (sofern nicht anders gekennzeichnet.))

1. Heute ist gestern, ...

*“Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.” (August Bebel)- Wir Menschen aus sozialen Organisationen verstehen uns als Gestalter*innen der Zukunft!*

Exponentielles Wachstum:

- Die Leistungsfähigkeit von Maschinen zeigt ein exponentielles Wachstum. Eine solche schnelle technologische Entwicklung haben wir noch nie erlebt.
- Umso wichtiger ist es, dass wir uns regelmäßig austauschen und auf Stand bringen.
- Besonders der Open-Source-Sektor ist sehr aktiv an der Entwicklung von KI-Lösungen beteiligt. Es gibt eine Vielzahl von Open-Source-Projekten und -Plattformen, die von Entwickler*innen auf der ganzen Welt genutzt werden, um KI-Algorithmen zu erforschen, zu entwickeln und zu implementieren.

Historie der intelligenten Maschinen

- Prognosen für die Zukunft sind schwer zu treffen. Trotzdem müssen wir uns mit Vorhersagen beschäftigen und versuchen, uns auf die Zukunft vorzubereiten.
- KI-Entwicklungen stehen zwar noch am Anfang, aber der Einsatz von Gen-KI (generative KI) ist bereits jetzt weit verbreitet

Alter der Nutzer*innen (Grafik Folie 9 ff.)

Select demographic

■ Regularly use for work
 ■ Regularly use for work and outside of work
 ■ Regularly use outside of work
■ Have tried at least once
 ■ No exposure
 ■ Don't know

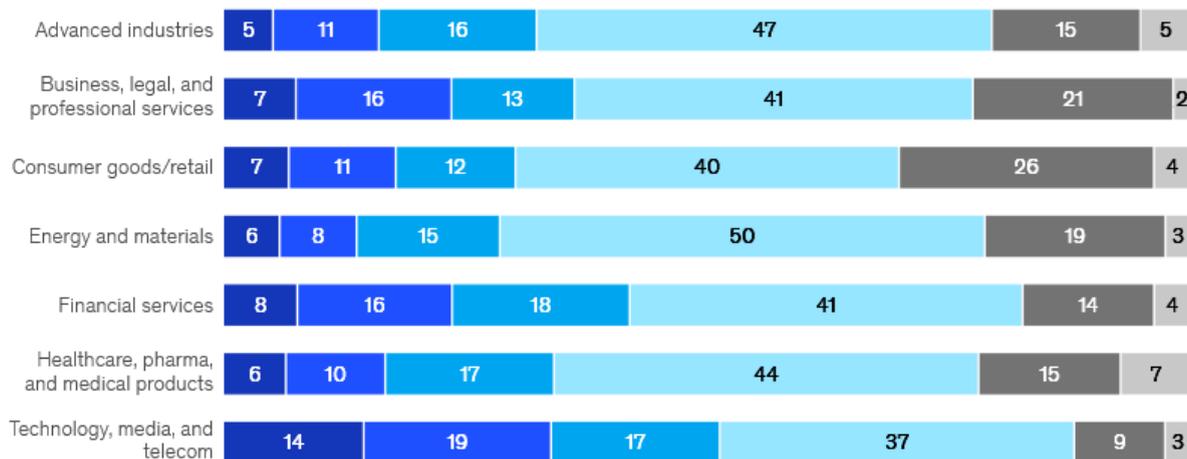


- Es ist besonders, dass KI, im Gegensatz zu anderen Technologien, durch alle Gruppen hinweg von Interesse ist und von verschiedenen Geburtsjahrgängen fast gleichermaßen oft genutzt wird

Reported exposure to generative AI tools, % of respondents

Select demographic

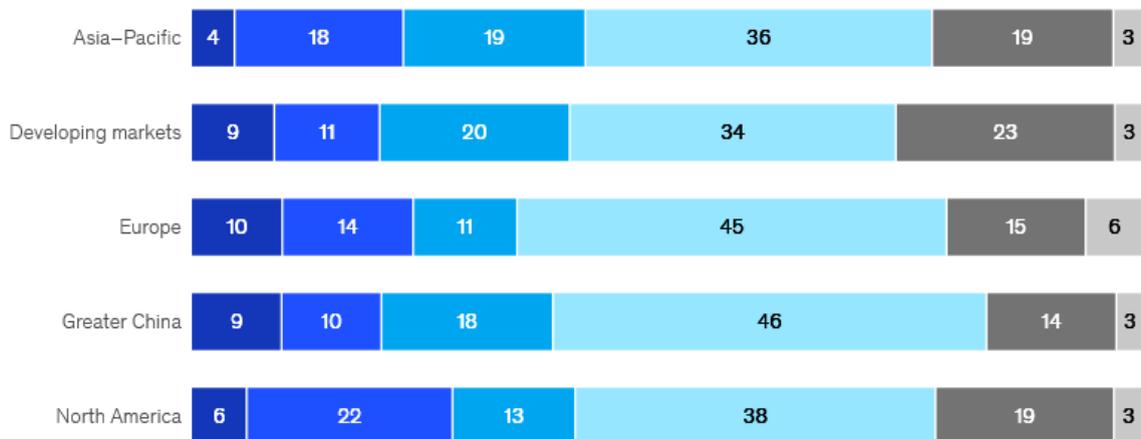
■ Regularly use for work
 ■ Regularly use for work and outside of work
 ■ Regularly use outside of work
■ Have tried at least once
 ■ No exposure
 ■ Don't know



- Auch Vertreter*innen verschiedener Disziplinen nutzen KI ähnlich oft

Select demographic

■ Regularly use for work ■ Regularly use for work and outside of work ■ Regularly use outside of work
■ Have tried at least once ■ No exposure ■ Don't know



- Europa nutzt KI-Anwendungen im Vergleich zu anderen Staaten gleichermaßen oft

Quelle:

<https://www.mckinsey.com/capabilities/quantumblack/our-insights/the-state-of-ai-in-2023-generative-ais-breakout-year#/>

Achtung: Oft findet eine Verwässerung des Begriffs KI statt. Wenn wir von KI sprechen, meinen wir generative KI, die selbstständig Ergebnisse entwickelt (Autonomiegrad) und lernt.

Generative KI befasst sich mit der Erzeugung neuer Daten oder Inhalten, die auf bestehenden Daten basieren. Im Gegensatz zu traditionellen KI-Systemen, die darauf abzielen, vorhandene Daten zu analysieren und Muster zu erkennen, zielt generative KI darauf ab, Daten zu erzeugen, die den Mustern und Eigenschaften der Trainingsdaten ähneln.

2. ... morgen ist heute...

2023: Das Durchbruch-Jahr für KI

- KI-generiertes Bild von Papst Franziskus im weißen Daunen-Mantel ([Quelle](#))
- Ein neuer Beatles-Song wird herausgebracht und landet in den Charts ([hier anhören](#))
- Etwa jedes 8. Unternehmen (12%) in Deutschland nutzt KI
- Erstes Gesetz über künstliche Intelligenz

Hal? Bist du es?

- Analogie zum Stanley Kubrick Film "Odyssee im Weltraum" von 1968 und 2001: Hier wurde das erste Mal eine KI illustriert (als rotes Auge). HAL 9000 wird als

hochentwickelte KI dargestellt, die über Spracherkennung, Sprachsynthese und komplexe kognitive Fähigkeiten verfügt.

- In dieser Veranstaltung reden wir über schwache KI mit niedrigem Autonomiegrad

Was heute schon möglich ist:

- KI-generiertes Video: Text-zu-Video-KIs haben innerhalb kurzer Zeit eine beeindruckende Qualität erreicht.
 - [Beispiel-Video "Stylish Woman Tokyo Street Walk"](#) (produziert mit OpenAI Sora Videos)
 - Der Prompt war: *"A stylish woman walks down a Tokyo street filled with warm glowing neon and animated city signage. She wears a black leather jacket, a long red dress, and black boots, and carries a black purse. She wears sunglasses and red lipstick. She walks confidently and casually. The street is damp and reflective, creating a mirror effect of the colorful lights. Many pedestrians walk about."*
- Robotik: OpenAI hat Projekte und Forschungen veröffentlicht, die sich mit der Interaktion von KI und Robotik befassen. KI entwickelt sich lokal im Roboter anhand ihrer Umgebungsdaten weiter. Das ist noch keine starke KI und keine echte Autonomie, aber eine hohe Spezialisierung.
- Uncanny Valley Effekt (Grafik Folie 12) - Theorem: Wenn etwas menschenähnlicher wird, wird es uns vertrauter. Aber ein nicht-menschliches Objekt mit zu menschenähnlichem Aussehen führt zu Ablehnung.
 - Beispiel: Graffiti-Bild wirkt abschreckend, gruselig, Beispiel: Cyborgs als Menschen mit riesigen Augen, Beispiel: Bild mit Händen: Anzahl der Finger stellt teilweise immer noch ein Problem dar
- Auch im Beratungskontext können KIn abschreckend wirken
- Video-KI: hier werden aktuell neue Meilensteine gesetzt, bietet unheimliche Potentiale
 - [Beispiel-Video "chair archaeology"](#): Plastik-Stuhl wird von Archäolog*innen aus Erde geborgen: Eine Decke aus Erde wird zum Stuhl, dann fängt er an zu schweben. Wenn bei KI-Bildern Dinge nicht zusammenpassen, nennt man das Artefakte. (produziert mit OpenAI Sora Videos)

Notwendige Kompetenzen zur Nutzung von KI - Thesen des Referenten

- "Erkennen von KI-Inhalten" wird wichtiger
- "Bewertung der erhaltenen Informationen" / Was ist richtig? wird wichtiger
- "Gute Formulierungen" / Prompting wird immer unwichtiger: Beispiel: Plugins von ChatGPT. "Perfect Prompting", die das Prompting übernehmen, gibt es bereits

Richtlinien

- Ihre Arbeitsassistentz
- Verantwortungsbewusster Einsatz
- Transparente Nutzung (KI-Hilfe als solche markieren)
- Datenschutz und Vertraulichkeit
- Ethische Verwendung
- Informieren Sie sich
- Kommunikation und Austausch

Kostenlose Tools

Keine sensiblen, personenbezogenen oder vertraulichen Daten eingeben!

- Instant-Bilder mit SDXL Turbo: <https://sdxlturbo.ai/>
 - Beispiel-Eingabe: "Einhorn als Maschine", dann annähern > "Einhorn als Roboter" usw.
- Textgenerierung mit Poe: <https://poe.com/PariEinfacheSprache>
- Perplexity: Echte KI-Suchmaschine: <https://www.perplexity.ai/>

3. ... und was halten Sie davon? Wie und wo werden wir KI nutzen? Austausch im Plenum

- KI wird vom Menschen geschaffen. Gut und Böse geht vom Menschen aus. Die Transparenz von KI-Entwicklern ist leider verloren gegangen. Wir wissen nicht, was bei großen Unternehmen hinter verschlossenen Türen passiert. Das macht mir Sorgen.
- Riesen-Chance, um langweilige und repetitive Arbeit zu reduzieren, bei der doppelten demografischen Schere (mit dem Effekt zu weniger Arbeitskräfte) essentiell, um ggf. zukünftig überhaupt noch Menschen helfen zu können.
- Cyber-Security: Chance und Herausforderung. Menschen mit Einschränkungen: Computer und Roboter steuern. Fachsoftware wird mächtiger. KI-Bedienung wird normales Wissenslevel → Level Up als Forderung an jede*n Einzelne*n. Damit wird aber auch Digitalisierungs-Schere größer. Sprache wird zum gelösten Problem, sowohl bzgl. Fremdsprachen als auch einfachere Sprache
- Pädagogische Sicht (Arbeit mit Kindern und Jugendlichen): Die mediale Entwicklung schreitet unheimlich schnell voran. Können wir Menschen die Entwicklungen denn noch bewältigen? Wir müssen den Menschen medienkompetent machen (so sagt Medienpädagogik). Die Frage ist aber auch: Was macht das mit uns Menschen und wie können wir nachfolgende Generationen vorbereiten, wenn wir die Zukunft kaum voraussagen können? Wie verändern KI-Technologien unsere Art zu kommunizieren, zu denken und zu handeln? (bezieht sich auf Medienanalytiker Marshall McLuhan)
 - Mensch möchte seine körperlichen/ geistigen Grenzen durch KI überwinden
 - Menschen versuchen, sich selbst nachzubauen. Aktuell gibt es aber noch kein KI-Lernen wie beim Menschen. Das wäre das nächste Ziel.
 - Wie werden Roboter intelligent, wie und wo bringt man ihnen bei, mit den Menschen zu interagieren? [Man bringt sie in den Kindergarten](#) (ein beängstigendes Beispiel)
- Reduktion der Problematik des „alleine seins“, siehe auch Ersatz von Pfarrern etc., Doku: [„Better Than Human? - Leben mit KI“](#)
 - Einsatz im sozialen Bereich: Pflege- und Entwicklungsdokumentation
 - Beratungs-KIs werden in 2024 mit Sicherheit groß: z.B. Deprexis - DiGA, psychosoziale Beratung ("Ersatz" eines Therapeuten)

- Robotik: Ein Pflegeroboter ist nicht gleich ein KI-gesteuertes Objekt. Bitte Unterschied machen, denn es wird auch Roboter geben, die bei der Bettung eines Menschen physisch zu unterstützen
- Fall aus der Sozialen Arbeit: Sozialdienst lässt KI teilweise rechtliche Ratschläge und Empfehlungen geben. Prüfung des Ergebnisses durch Menschen dauert aufgrund der Komplexität des Falls lange. Falsche oder ungünstige Urteile können die Folge sein.
 - [Anderes Beispiel "Air Canada"](#)
- Rasante Entwicklung ist besorgniserregend
- Entwicklungen der Gesellschaft: Damals in der Schule gelernt: die kommenden Generationen sollten sich mit KI und Robotik beschäftigen. Freude darüber, dass ich diese Entwicklungen erleben darf.
- Begeisterung über Tool zur Texterstellung. Der Text war besser, als hätte ich ihn selbst geschrieben. Gerade ältere Menschen könnten im Internet betrogen werden, da wir nicht mit Schulungen hinterherkommen.
- Wir haben keine Wahl, als KI zu nutzen. Fachkräftemangel, Migrationspolitik, Geld in Sozialwirtschaft sinkt, Anzahl Klient*innen steigt. Vor allem für repetitive Aufgaben lohnt sich der Einsatz, so haben wir mehr Zeit am Menschen. Ich sehe hier eine große Hoffnung! Die Alternative könnte sein, dass wir kein Personal haben.
 - Erinnerung an Corona-Zeit: Machen wir digitale Beratung oder gar keine?
 - Zustimmung: keine Alternative, wir sollten uns schnell auf den Weg machen und viel mehr in den Bereichen schulen. Nur dann können wir uns auch in die Ausgestaltung von Regeln und Gesetzgebungen usw. einbringen.
- Berufsverbände und Beratungsstellen: Klient*innen möchten sich lieber mit KI unterhalten als mit einem Menschen. Teilweise ist die Beratung durch den Menschen schlechter.
 - Ähnliches Problem: Beim autonomen Fahren müssen die Maschinen einen höheren Standard setzen als Menschen. Wo ist bei z.B. Beratung der Benchmark? Der Status quo hat bei uns Menschen generell einen höheren Stellenwert, das könnten wir hinterfragen.
- Der Verbrauch von Energieressourcen ist enorm! Wirklich nachhaltig ist der Einsatz von KI nicht.
 - Wie viel Liter Wasser kann ich mit der Energie einer ChatGPT-Anfrage erhitzen? 1 Liter pro Anfrage (lt. ChatGPT)
 - zur Energie: Die Frage ist ja, wie wir die KI einsetzen, und die technische Entwicklung zur sparsamen KI ist ja auch da (weniger Energie pro Anfrage). Außerdem: Wenn ich als Arbeitnehmer*in jeden Tag 1-2h einsparen könnte, ist das ja auch viel wert...
- Es braucht gute moralische und politische Begleitung der Entwicklungen! Es braucht Wertekarten, an denen wir uns orientieren können.

- Empfehlung Doku: [Sternstunde Philosophie zum Thema KI](#)
- Kinder und Jugendliche sind aufgrund der vielen Entwicklungen und Neuerungen schlicht überrannt

- Drogen- und Suchtprävention: Hier geht es um den Umgang mit Verantwortung und Grenzen. Auch bei KI müssen wir eine gute Kompetenz darüber entwickeln, wie wir mit den Technologien und ihrer Entwicklung umgehen. Es braucht ein Grundgerüst, sonst tauchen auf dem Weg zahlreiche Fragen und Risiken auf.

- Verwaltung: Wir haben so viel Bedarf nach Entlastung! Bürokratie, Vorschriften, Dokumentation ersticken uns. Es gibt keine Möglichkeit, Personal aufzustocken. Also soll KI helfen. Aber die Implementierung ist eine Herausforderung, da Ressourcen ohnehin schon knapp sind.
 - Leider kann der Paritätische keine Tool-Empfehlungen geben, da die Entwicklungen zu rasant sind. Aber wir möchten bei den nächsten Digi-Dienstagen zu Tools schulen und aufklären.
 - Hinweis aus dem Teilnehmendenkreis zu einer Fortbildung: <https://www.paritaetische-akademie-nrw.de/fortbildungsdetails/kurs/KI-im-Arbeitsalltag/2400518>
 - Praxisbeispiel aus einer öffentlichen Verwaltung: Nutzung von KI bei Antragsystemen. Integrierte Fehlerkontrolle mit Hinweisfeldern schon während der Antragsstellung. Sowie Smart Documents: Inhalte von Dokumenten, die angefragt werden, werden automatisch generiert. Auch Übersetzung in Leichte Sprache kann automatisiert werden.

- Wird es wirklich eine Erleichterung, wenn ich mich 20x einloggen muss?
 - wir werden es immer weniger merken, dass wir KI nutzen
 - z.B. starte ich eine Anfrage und ein Bot entscheidet für mich, mit welchem Tool die Anfrage bearbeitet wird. Diese Entwicklung könnte schon dieses Jahr stattfinden.
 - Wie wird die Übergangsphase aussehen? Vermutlich sind wir permanent in einer Übergangsphase. Es wird nie den Zeitpunkt geben, an dem wir eine gute Tool-Entscheidung treffen, ohne dass schon ein besseres Tool in der Entwicklung ist
 - [Tool Mattermost](#) in Kombination mit CrewAI: Unterhaltung mit einem Bot, der seinerseits mit verschiedenen Tools verknüpft ist und dem Aufgaben gegeben werden können, wie bei einem Kollegen.
 - Kommentar: Im Prinzip ein Nachbau des Microsoft-Copiloten mit Open Source-Software
 - Es gibt auch die Möglichkeit, sich über einen Single Sign-on („Einmalanmeldung“) bei allen Programmen gleichzeitig einzuloggen

Weitere Empfehlungen der Teilnehmenden:

- Wer noch einen kleinen (!) Lesetipp fürs Wochenende sucht: 550 Seiten als Open Access bei deGruyter gerade erschienen: „KI:Text - Diskurse über KI-Textgeneratoren“:

<https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783111351490/html?lang=de#contents>

- KI Nutzung vom Staat gefördert ☺
<https://www.civic-coding.de/angebote/meldungen/so-koennen-ki-anwendungen-unser-e-demokratischen-prozesse-staerken>

Weiterführende Informationen vom Projekt #GleichImNetz:

- Dokumentationen unserer KI-Veranstaltungen 2023:
<https://www.der-paritaetische.de/themen/bereichsuebergreifende-themen/gleichimnetz/veranstaltungen/veranstaltungsreihe-zu-kuenstlicher-intelligenz/#c20452>
- Wissen und Anleitungen zur Nutzung von KI im Webzeugkoffer:
<https://www.der-paritaetische.de/themen/bereichsuebergreifende-themen/gleichimnetz/webzeugkoffer/#spacer>